

Enders Skizzen erfreuen sich, wie die zahlreichen anerkennenden Besprechungen bezeugen, in Kreisen der Amtsbrüder größter Beliebtheit und so wurde nunmehr nach vier Jahren von seinen Predigten und Vorträgen die zweite Auflage nötig. Dieselbe erfuhre zwar keine wesentliche Veränderung, wohl aber eine nicht unmerkliche Erweiterung durch neu hinzugekommene Skizzen. Sie repräsentiert sich nicht mehr wie früher in einem großen Bande, sondern der größeren Bequemlichkeit halber in vier Einzelsbänden. Im vorliegenden ersten Bande erschien in 43 ausführlichen Skizzen eine Reihe von Fastenpredigten. Die Befehrung des Sünders durch eine gute Osterbeicht ist der leitende Grundgedanke in diesen gut ausgewählten und disponierten Skizzen. Die ewigen Wahrheiten, das heilige Sakrament der Buße, die schmerzhaften Rosenkranzgeheimnisse, Betrachtungen über das heilige Kreuz, schließlich Beispiele aus der Leidensgeschichte des Herrn, und zwar sowohl verabscheuungswürdige als auch nachahmenswerte Charaktere bieten den ewig alten und doch auch immer wieder neuen Stoff, der geeignet ist, einerseits vom Bösen abzuschrecken und andererseits zu beharrlicher Uebung des Guten anzueifern. Die Auswahl des Stoffes ist also eine eminent praktische, so recht geeignet, in der für die Seelsorge wichtigsten Zeit des Kirchenjahres dem Diener der Kirche seine Aufgabe der Seelenerneuerung zu erleichtern. Die Auswahl des Stoffes ist aber auch eine geschickte und zeigt, welche Schätze sich demjenigen erschließen, der in der Heiligen Schrift zu lesen und zu betrachten versteht. Eine Reihe neuer und neuartiger Gedanken und Ideen werden in moderner Form dargeboten und das macht den pastorellen Wert dieser Vorträge aus: mögliche Anpassung an die aktuellen seelsorglichen Bedürfnisse der Jetztzeit. Noch ein schätzenswerter Vorzug dieser Skizzen sei erwähnt: es ist das die Reichhaltigkeit, auf die sich das Lob anwenden läßt: „Wer vieles bietet, bietet allen etwas.“ Gewiß wird jedem Konfrater bei Benützung der Enderschen Vortragskizzen zum Bewußtsein kommen, in welch wohlthuendem Gegensatz dieselben stehen zu so manchen Neuererscheinungen auf dem Gebiete der Predigtliteratur, die, dazu noch in extenso, mit oder auch ohne rhetorischen Schwung ausschließlich nur die jedem Leser selbst schon längst geläufigen Gedanken zum so und sovielten Male aufs neue bringen. Diesen gegenüber haben die vorliegenden Skizzen einen bleibenden Wert und dürfte auf den Verfasser das Bibelswort Anwendung finden: „Er ist vergleichbar einem Hausvater, der aus seinem Schatze hervorbringt Neues und Altes.“

Feldkirch.

Dr Andreas Ulmer, Benefiziat.

20) Fastenpredigten. Von Paul Stiegele, Domkapitular. Herausgegeben von Msgr. B. Rieg, Seminarregens a. D. Mit Approbation und Empfehlung des hochwürdigsten Herrn Bischofs von Rottenburg. Vierte Auflage. gr. 8° (VIII u. 370) Rottenburg a. N. (Württemberg) 1912, Wilhelm Bader. Brosch. M. 3.60; in Bausleinen geb. M. 4.60

Mit Interesse und Freude wurde die Herausgabe der Stiegeleichen Schriften von der ganzen literarischen Welt begrüßt. Kein geringerer als der hochwürdigste Herr Bischof Paul Wilhelm von Keppeler, der ja selbst ein hochgefeierter Lehrer der geistlichen Beredsamkeit ist und als hohe Autorität in der Frage der Homiletik anerkannt wird, hat diesen Fastenpredigten das Empfehlungsschreiben gewidmet. Rühmend hebt er da alle Vorzüge hervor und zeigt schlicht und einfach die Güte und Brauchbarkeit der Predigten. Er selbst nennt sie kostbare Partikel, die der Öffentlichkeit übergeben und auf diese Weise zum Gemeingut vieler gemacht werden sollen, aus dem für die Zukunft reicher Gewinn, Belehrung, Erhebung und Tröstung gezogen werden möge.

Der stattliche Band in schönem Druck, auf feinem Papier enthält 36 Predigten: in 5 Bzßlen zu 29 Predigten und 7 Einzelpredigten. Sie sind als

Abendvorträge im Laufe der Jahre in der Domkirche zu Rottenburg während der Fastenzeit gehalten worden. Stiegele hat in diesen Fastenpredigten sein ganzes Wissen und Können, seine tiefe Bildung in der Theologie und Äsese, seine reiche Kenntniss der Predigtliteratur und seine vorzügliche Kenntniss der Heiligen Schrift und Patristik, zugleich auch seinen tiefen Seeleneifer und praktischen Sinn völlig handgreiflich an den Tag gelegt. Er ist Meister der Sprache und Künstler der Gedankengebung. Darum darf es auch nicht wundernehmen, daß seine Predigten weit über das gewöhnliche Maß hinausgehen und mit wahrer Begier von jung und alt aufgenommen und angeschafft werden. Und niemand wird es bereuen, sich gerade diese Schriften anzuschaffen, weil sie ungemein pafend, praktisch und erbauend wirken sowohl für den Klerus als Hilfsbuch als auch für den Laien als Erbauungsbuch. Es ist ein Werk, das dauernden Wert behalten wird, ein Schatz für jede Bücherei.

Lambach.

P. Gebhard Koppler O. S. B., Domprediger.

- 21) **1. Die gekreuzigte Barmherzigkeit.** Die heilige Elisabeth. Von Alban Stolz. Achte Auflage, Taschenausgabe. (VII u. 96) Freiburg und Wien, Herdersche Verlagshandlung. Geb. M. —.50 = K —.60. — **2. St. Elisabethen-Büchlein.** Von Alban Stolz. Mit einigen Zusätzen herausgegeben von Friedrich Beez. Mit Bildern von J. Heinemann und M. Schwind. 32° (X u. 324) Freiburg und Wien 1913, Herdersche Verlagshandlung. Geb. M. 1.40 = K 1.68 und höher je nach Einband.

Beide Büchlein sind Separatausgaben aus den Werken des großen Altmeisters in der Volksliteratur und gehören zum Gedankenreichsten, Lieblichsten und Nützlichsten, was er jemals geschrieben hat. — „Das Elisabethen-Büchlein“ ist ein von seiner Meisterhand selbst hergestellter Auszug aus dem erstgenannten Leben. Die Zusätze von Beez fügen sich organisch ins Ganze; doch wäre zu wünschen, daß sie als Beigabe zum Originaltext etwas markiert würden. Die 20 holzschnittähnlichen Bildchen beziehen sich auf den beiliegenden Text und erläutern ihn würdig. Der Gebetsteil, aus Stolz' Gebetbuch: „Mensch und Engel“ entnommen, reicht als Gebetbüchlein für die gewöhnlichen Bedürfnisse ganz befriedigend aus und enthält dazu noch eine Novene mit Litanei zu Ehren der heiligen Elisabeth.

Diese zwei Sonderausgaben in so handlicher Form sind ungemein zu begrüßen, da sie nebenbei auch die allbewährten Heilmittel gegen die großen Schäden des modernen Familien- und sozialen Lebens neuerdings in tausenden von Haushaltungen, Eltern, Söhnen und Töchtern, mit ganz eigener Ueberzeugungskraft klarlegen und empfehlen werden. Man kann sich des Staunens kaum erwehren, wie Stolz es verstand, an der Hand der herrlich hervortretenden Lichtgestalt, der heiligen Elisabeth, jedem Lebensstand echt christliches Leben bis in die einzelnsten Phasen so anschaulich, so lebenswarm und die zartesten Saiten des Herzens findend und anschlagend, so dringend und zu Taten zwingend nahezu legen — daß man versucht ist, bis ins Heroische überzugehen. Das ist auch der Grund, warum die zwei Büchlein eminenten Wert, ganz besonders für alle Mitglieder des III. Ordens des heiligen Franziskus haben. Bekanntlich tat Leo XIII. den Ausspruch, er erwarte von diesem Orden die Regenerierung der menschlichen Gesellschaft. In der Tat, hätte jeder Seelsorger in seiner Gemeinde nur drei Seelen von ähnlicher Demut, Genügsamkeit, hinopfernder Liebe, Geduld und Freude am Herzensgebet, wie die Heilige, die erste Tertiarin in Deutschland, so würde sicher eine gewaltige Umwandlung im katholischen Volksleben nicht lange auf sich warten lassen.

Wattwil (Schweiz).

J. G. Eschenmoser, Spiritual.